



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,
den gefährlichen Schloff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der
Fasten und des ...

Barcia y Zambrana, José de

Augspurg [u.a.], 1718

VD18 13450131-001

§. 9. Das Leben/ das Leyden und der Todt Jesu Christi unsers Herrn/ ist ein
Mittel zu dem letzten Zhl und End der Menschen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76326](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76326)

deß / so wirst du es bald erkennen. Aber höre.

33.

Was muß doch die Ursach gewesen seyn / daß Gott in dem Alten Testament die gemeine Tauben / und Fustel / Tauben zu seinem Opfer zugelassen / die Fisch aber von seinem Altar ausgeschlossen hat ? Wahr ist es / die Vögel fliegen gern herumb im Luft ; doch sehen wir auch / daß sie auf die Erden sich herablassen : Die Fisch aber gehen niemahlen aus dem Wasser. Warumb sollen sie aber Gott dem Herrn mit so angenehm zum Opfer seyn / als die Vögel ? die Vögel bedeuten die Gerechten / sagt der H. Ambrosius, und mit ihm Rupertus ; die Fisch aber bedeuten die Sünder / nach Meynung des H. Hieronymi, und Origenis. Seye deme also ; warumb aber bedeuten sie dieses ? wir wollen Abulensem darüber hören. Gehe hin / mein Christ / zu einem Teich / in welchem Fisch sich befinden / und siehe / wie sie oben zum Wasser herauf schwim-

S. Ambros. de Abraham. & Rupertus l. 1. in Apocal. S. Hieron. in Habacuc 1. Origenes.

men / und schlucken die Brösamlein / welche man hinunter wirfft. Wirffe aber auf sie ein Stein hinab ; wie sie davon fliehen werden ? Es fliehen zwar auch die Vögel / auf einen Stein / Wurff / doch mit diesem Unterschied / daß die Fisch in die Tiefe hinunter / die Vögel aber über sich in die Höhe sich begeben. Darumb bedeuten die Fisch die Sünder / und werden ausgeschlossen von dem Altar / wann ihme Gott ein Stein zuwirfft der Widerwärtigkeit / damit er durch solchen mit Vereinigung seines Willens mit dem Göttlichen dem Himmel zufliege / so laßet er sich hinunter in die Tiefe / durch Ungebuld / Zorn / und Verzweiflung. Wie kan er dann kommen auf den Altar der Glory ? Wie willst du / O Christ ! die Seeligkeit erlangen / wann du die Mittel zur Seeligkeit so übel anwendest ? Nun laßet uns andere / und noch kräftigere Mittel zu unserm Zihl und End sehen.

Der neunnde Absatz.

Das Leben / das Leyden / und der Tod JESU Christi / unsers Herrn / ist ein Mittel zu dem letzten Zihl und End des Menschen.

34.

At wohl Gott (gib mir Antwort auff diese Frag) einige Noth gehabt / Mensch zu werden ? war es Noth / daß Christus leyden / und des bitteristen Todes sterben sollte ? wir wissen es wohl / daß er dessen kein Noth gehabt. Warumb hat er dann solches gethan : Höre ! die Christliche Kirchen sagt dir solches : Propter nos homines, & propter nostram salutem. Wegen uns Menschen und wegen unsers Heyls. Der H. Paulus aber sagt : Propter nimiam charitatem suam, quā dilexit nos. Wegen der übergrossen Liebe / mit welcher er uns geliebt hat. Dieses ware der Excels, und Überschwang / von welchem auf dem Berg Sabor Moyses / und Elias geredet haben : Dicebant Excelsum. Es wäre ja eine überschwängliche Lieb gewesen / sagt Ludovicus de Ponte, wann er diese Gnad den jenigen gethan hätte / welche sie begehrt / und darumb gebetten hätten. Noch ein grössere Lieb ist es / ein solche Gnad thun / ehe man sie begehrt / und darumben bittet. Die grösste Lieb ist / ein solche Gnad thun / und so gar bitten / daß man sie annehmen wolle. Aber sterben für diejenige / welche diesen Tod verachten / was ist das ? der Apostel nennet es ein allzu grosse Lieb / und der H. Lucas / es seye ein Excels, ein Überschwang / ein Übersfluß der Liebe. Weist du auch / mein Christ ! aus was Ursach dieses geschehen ? warumben Christus ein solchen Excels der Lieb begangen ? Aus Ursach nemlich / damit er seinem himmlischen Vatter / der durch so vil Sünden beleidiget / und entunehret war / die Ehr wider zustellte ; damit er seinen gerechtesten Zorn wider die Welt befänstigte ; damit er die Menschen mit seiner beleidigten Majes-

Sacra Ecclesia in Symbolo Apost. ad Ephes. 2.

Ludovic. de Ponte. 4. p. Medit. I.

stät verschönte : damit er denen Menschen die Gnad / die Lieb / und andere Tugenden / sambe allen notwendigen Mittlen zu ihrer Gerechtfertigung / zuwegen brächte ; damit er endlich mir und dir / und allen anderen die Porten des Himmels eröffinere / und uns in sein Glory / in das ewige Leben einführe / welches das Zihl und End ist / zu welchem er uns Menschen erschaffen. Umb dieses Zihl und End willen hat er drey und dreyssig Jahr auf dieser Welt herumb gewandelt ; umb dieses Zihl und End willen hat er so vil Wunderwerck gewürket / ein so wunderbahrlische Lehr geprediget / Hunger / Durst / Armuth / Angst / Noth / Verhöhnung / Verspehung / Backenstreich / Geißel / Dörner / Nägel / Langen / Kreuz / Schand / und Spott / endlich den allerschmerzhaftisten / und schmäblichsten Tod an dem Kreuz hangend erlitten. O überschwängliche ! O unermessne Liebe ! O unsaussprechliche Vorsichtigkeit ! Wie hätte der Göttliche Vatter mehr thun können / als daß er seinen Eingebornen / allerliebsten Sohn hergegeben / dem Sklaven zu helfen ? und daß er ihn hat sterben lassen / damit der Sünder leben sollte ? O Gott ! wie vil Mittel haben wir / selig zu werden ?

Von dem Vogel Charadriion erzehlet Elianus, daß / wann er mit stäten Augen einen Kranken ansehete / welcher die Gelbsucht hat / de Animal. 1. 13. vertreibe er von ihme alle Kranckheit / der Vogel aber müsse sterben. Vernemmet aber ein andere Gleichnuß aus heiliger Schrift. Für die Reinigung des Aussätzigen hat unter anderen Ceremonien Gott befohlen / daß man zween Spazzen aufopfferen soll : auff folgende Weis : Einen tödtete man bey dem Opfer :

35.

de Animal. 1. 13. Levit. 14.

Offer: den anderen ließe man lebendig/
doch besprengte man ihn mit dem Blut des
Gethöden. Alium autem vivum tinget in
sanguine passeris immolati. Warum aber
dieses? damit man dem anderen die Freyheit
gebe / in das Feld abzusiegen: & dimittet
passerem vivum, ut in campum avolet.
Siehest du nicht / daß einer aus denen
zwey Spägen stirbt / damit der ander die
Freyheit erhalte? Dieses ist wahrlich
ein Schatten unserer Erlösung. Es ist
nemlich Jesus Christus / der seine Augen
auf unsere Armseeligkeiten geworffen / und
sie an sich genommen hat / damit er uns von

denselbigen erlösete. Er hat unser Fleisch an
sich genommen / damit er uns die Gnad des
H. Geists mittheilte: Er ist gestorben / damit er
uns durch seinen Tod das Leben zubewegen
brächte. Er hat sich selbst an dem Altar des
Creuzes aufgeopfert / damit wir durch sein
Blut zu unserm sürgestekten Zihl und End
gelangen solten. Er ist der Schild / welcher
in ihm die Streich aufgefangen hat / uns zu
beschützen / damit wir ewig leben könten. Ist
dieses nicht / O Christen Mensch! ein
kräftiges Mittel zu deinem
Zihl und End?



Der zehende Absatz.

Die Stiftung der Kirchen ist ein Mittel / daß die Seelen ihr
lestes Zihl und End erlangen.

36. **E**s hat sich aber allhier die liebreiche
Fürsichtigkeit JESU Christi / unser
Herrn nicht geendet. Mit eben di-
sem Blut hat er uns das allerhöchste Haus
seiner Kirchen erbauet. Edificavit sibi do-
mum. Dieses ist das Haus / in welchem vil
besser / als in dem Haus der Raab von der
ewigen Brunn bewahret werde: die darinnen
seynd. Dieses ist die Arche / vil besser / als
des Noë, in welcher man erretet wird von
dem Sünd-Fluß der Zerkumb und Keze-
reien. In diesem Haus hat GOTT mit
wunderlicher Fürsichtigkeit alle nothwendige
Mittel bestellt / und angeordnet / diejenige
seelig zu machen / welche darinnen wohnen:
dann in diesem Haus ist der Glauben / und die
Erkandnuß des wahren GOTTes / und un-
seres Erlösers JESU Christi; in diesem Haus
ist sein allerheiligstes Befehl / dessen Beobach-
tung die Christglaubige zu dem ewigen Leben
bringet. In diesem Haus befindet sich der
wahre GOTTes-Dienst / durch welchen GOTT
dem HERREN die gebührende Ehr erwisen
wird. Allhier seynd die siben H. Sacramen-
ten / die Arzney / Mittel in allen unserer
Kranckheiten / und die siben Säulen / welche
dieses Haus unterstützen / seynd die Wun-
derwerck / und die Göttliche Verheiß-
ungen / für Gute sowohl / als die Trohun-
gen für die Böse. Endlich was über alles
ist / in diesem Haus ist Jesus Christus selbst
wohnhafft und gegenwärtig / wie er ist in dem
Himmel / ob er gleich verborgen ist / zu un-
sern grösseren Verdienst / unter den Gestal-
ten des Brods und Wein; alles zu diesem
Zihl und End / daß die Seelen Mittel haben/
seelig zu werden; worzu Christus mit dem
Verdienst seines Leydens denen Mittlen die
Kraft gibt / daß die Glaubige durch dieselbi-
ge ihr bestes Zihl und End erhalten mö-
gen.

mer. Streich sehr gehört worden / noch einla-
ges anderes Instrument / in Aufführung der
Mauren. Malleus & securis, & omne ferra-
mentum non sunt audita in domo, cum edi-
ficaretur. Es zeigt sich aber gleich die Bes-
schwerenuß / wie dann diese Stein seyen aus-
gearbeitet worden? die gewisse Antwort
ist / sie seyen darauffen auf dem Feld gearbei-
tet worden / und weilen sie von dar schon völig
in die Bierung gerichtet ankommen / so konten
sie ohne alles Getöß auf einander gesetzt wer-
den. Also müß / n auch in dem Feld / in diesem
Leben / die Stein für den Tempel der Glory /
(sagt der H. Gregorius) ausgearbeitet wer-
den. Allhier höret man die Streich / daß man
alldorten die Ruhe finde; allhier ist die Bus /
daß man alldorten Trost habe / allhier muß
man verdienen / damit man alldort belohnt
werde. Hic ruidimur, ut illuc sine re-
prehensione veniamus. Ist ja ein schöne
Gleichnuß! aber / wann die Meynung
wahr ist / welche Lyranus beybringt / so ents-
deckt sie uns ein großes Geheimnuß. Es
sagen etliche / daß kein Getöß von Instru-
menten / und Werkzeug gehört worden bey
Aufbauung des Tempels / sehr daher kom-
men / diemeil man gewisse Würm gehabt / mit
deren Blut die Stein geschnitten / und nach
Gefallen formirt worden. Aliqui dicunt,
quod lapides illi incidebantur sanguine cuius-
dam vermis, habente ad hoc virtutem. Wer-
nehmet jetzt das Geheimnuß.

38. **E**s hat GOTT der Herr die Seelen er-
schaffen / als lebendige Stein zu dem Himm-
lischen Gebäu: weilen aber diese Stein sehr
unel-en und ungeschalt waren / so hat sich Gott
erniedriget / und ist Mensch / ja gleich / samb ein
Wurm worden / wie ihn David nennet:
Ego autem sum vermis, & non homo. Da-
mit er die Stein zu dem Gebäu der Glor mit
seinem kostbaristen Blut zubereitete. Wir
wollen es in der That sehen. Siehe an / O
Christ! dein Seel / so bald sie mit dem Leib
vereinigt worden / hat sie die unformliche Ge-
stalt der Erbsünd bekommen: aber gleich mit
diesem

Proverb. 9.
Origen.
hom. 7. in
Johne.
s. August.
in Plal. 86.
Rupertus
l. 1. in Jo-
hne. 12.

35.
an. 1. 17.
Animi

17. 14.

37. **B**ey dem Bau des Welt-berühmten
Tempels Salomonis / welcher nach Meynung
Gregorii, ein Figur der Glory ist / hat der H.
Schrifft-Steller vermerckt / daß kein Ham-
Christl. Wecker. 1. Theil.